

## Mitteilungsvorlage

Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion – „War der Bürgerdialog Radverkehr nur eine Farce?“,

---

### Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Hauptausschuss und Ausschuss für nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung und Finanzen	31.08.2023	Kenntnisnahme

### Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

---

### Federführung

4.12 Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung

### Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation  
Technische Betriebe Remscheid

### Finanzielle Folgen und Auswirkungen

keine

### Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten  
entfällt

### Produkt(e)

---

## 12.01.01 Verkehrsflächen und -anlagen

### Klima-Check

Die Beantwortung der Anfrage hat keine Auswirkungen.

### Zeit- und Personalkostenaufwand

1,5 Stunden – 90,37 €

### Mitteilung der Verwaltung

Zur Sitzung des Hauptausschusses und Ausschusses für nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung und Finanzen am 31.08.2023 wurden von der CDU-Fraktion die fünf folgenden Fragen zum Bürgerdialog Radverkehr vom 21.08.2023 gestellt.

1. Trifft die Einschätzung zu, dass es sich bei dem **Bürgerdialog Radverkehr** nur um **eine „Farce“ gehandelt habe?**
2. Wie wurden die Vorschläge, Ideen und Verbesserungswünsche seitens der Verwaltung aufgenommen? Wurden **Notizen** angefertigt oder ein **Protokoll**, das auch von der Politik eingesehen werden könnte?
3. Ist die sinngemäße Aussage getätigt worden: „Geld haben wir aus Fördermitteln mehr als genug, nur kein Personal, deswegen verfallen die Gelder“?
4. Existieren die geschilderten Probleme im Bereich der Straßenmarkierung und der Schilder?
5. Wie beurteilt die Stadtspitze folgendes wörtliches Zitat von Stefan Holzhauser?  
*„Fazit der Veranstaltung: Stadtspitze und Politik wollen keine Radfahrer, denn in der Nachbarstadt beispielsweise gibt es ein ganzes Team, das für Radfahren und Ausbau der Radinfrastruktur verantwortlich ist. Aber da ist auch Schneidewind Oberbürgermeister, ex-Chef des Wuppertal-Instituts und der ist in Sachen Mobilitätswende und notwendige Änderungen, um gegen die Klimakatastrophe anzugehen zielorientiert und vorwärtsgewandt. Hier hingegen: Der Remscheider Oberbürgermeister Mast-Weisz, seit vielen Jahren im Amt, hat gesagt: ‚Remscheid wird nie eine Fahrradstadt‘. Exakt da sehen wir den Kern des Problems: fehlende Bereitschaft zu Veränderungen und erkenntnisfreie Autofreundlichkeit.“*

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

zu 1:

Der Bürgerdialog Radverkehr wurde als offenes Bürgerbeteiligungsformat und als Informationsveranstaltung zu aktuellen Entwicklungen der Radverkehrsplanung erstmalig im Zuge der Erarbeitung des ersten Radverkehrskonzeptes der Stadt Remscheid eingeführt. Seitdem wurde der Bürgerdialog insgesamt zweimal in Präsenz und zweimal als Online-Dialog per Zoom veranstaltet. An der letzten Veranstaltung am 21.08.2023 im Deutschen Werkzeugmuseum haben rund 27 radverkehrsinteressierte Personen teilgenommen.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte der Museumsdirektor in einer lebendigen und informativen Einführung die aktuelle Ausstellung im Deutschen Werkzeugmuseum zur Historie des Fahrrads vor.

Im Anschluss wurden umgesetzte und geplante Radverkehrsmaßnahmen vom „Team Radverkehr“ der Verwaltung (bestehend aus Mitarbeitenden der Themengebiete Umwelt, Nachhaltigkeit, Lärmschutz und Verkehrsplanung) präsentiert und gemeinsam mit allen Teilnehmenden diskutiert. Die Veranstaltung zeichnete sich durch eine transparente Darstellung der Planungen und Planungsprozesse und eine sehr konstruktive Diskussion aus.

Wie bereits in vergangenen Bürgerdialogen wurden auch diesmal einige Projekte aus allen drei Maßnahmenfeldern (Infrastruktur, Service & Dienstleistung sowie Information & Kommunikation) vorgestellt, welche entweder bereits umgesetzt worden sind oder demnächst umgesetzt werden sollen. Einige Maßnahmen wurden als Bürgervorschläge aus vorherigen Veranstaltungen in die Radverkehrsplanung eingebracht.

Der Austausch zwischen Radfahrenden bzw. radverkehrsinteressierten Personen und der Verwaltung trägt deutlich zur Radverkehrsförderung in der Stadt Remscheid bei und soll nach dem Dafürhalten der Verwaltung auch weiterhin regelmäßig stattfinden.

zu 2:

Wie in der Veranstaltung in der Begrüßung mitgeteilt, war das „Team Radverkehr“ vollständig anwesend. Die vielen Vorschläge, Ideen und Verbesserungswünsche wurden schriftlich festgehalten und werden nun von der Verwaltung mit den Maßnahmenvorschlägen des Radverkehrskonzeptes und weiteren internen Überlegungen verglichen und auf Umsetzbarkeit hin geprüft.

zu 3:

Mit der zur Verfügung stehenden Personalkapazität kann die bisherige Anzahl der jährlich umgesetzten Maßnahmen bearbeitet werden.

Zu 4:

Es trifft zu, dass ein Mitarbeiter bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) für die Fahrbahnmarkierungen auf Straßen- und Wegeflächen zuständig ist. Der Mitarbeiter betreut zusätzlich auch die Planung der Programme der Lichtzeichenanlagen. Die TBR hatten nie eine eigene Markierungs-Kolonne. Markierungsarbeiten werden von Fremdfirmen im Rahmen von Jahresausschreibungen durchgeführt. Die überwiegend kleineren Markierungsarbeiten werden dabei so geplant und zusammengestellt, dass für den Unternehmer sinnvolle Tagesleistungen entstehen. Wenn die Markierungsfirma allerdings einen vereinbarten Termin witterungs- oder krankheitsbedingt ausfallen lassen muss, stehen mögliche Ersatztermine natürlich in Konkurrenz zu Aufträgen anderen Kunden, die unter Umständen attraktiver sind. Es handelt sich hierbei um nicht unüblichen Schwierigkeiten, die aber in den vergangenen Jahren zu keinem Rückstau an Markierungs-Maßnahmen geführt haben.

Zusätzlich wurden im Rahmen der Fahrbahndeckensanierungen in den vergangenen Jahren umfangreiche Fahrradstreifen in Remscheid markiert. Hier wurden die Arbeiten im Rahmen der Arbeiten zur Fahrbahndeckensanierung mit ausgeschrieben und vergeben.

Zu 5:

Persönliche Aussagen von Einzelpersonen werden von der Verwaltung nicht kommentiert.

Abschließend bleibt aus Sicht der Verwaltung festzuhalten, dass anders als dargestellt, in den letzten Jahren – insbesondere nach dem Beschluss des Rates zum Radverkehrskonzept – zahlreiche Radverkehrsmaßnahmen umgesetzt worden sind.

In Vertretung

Heinze  
Beigeordneter

Mast-Weisz  
Oberbürgermeister